

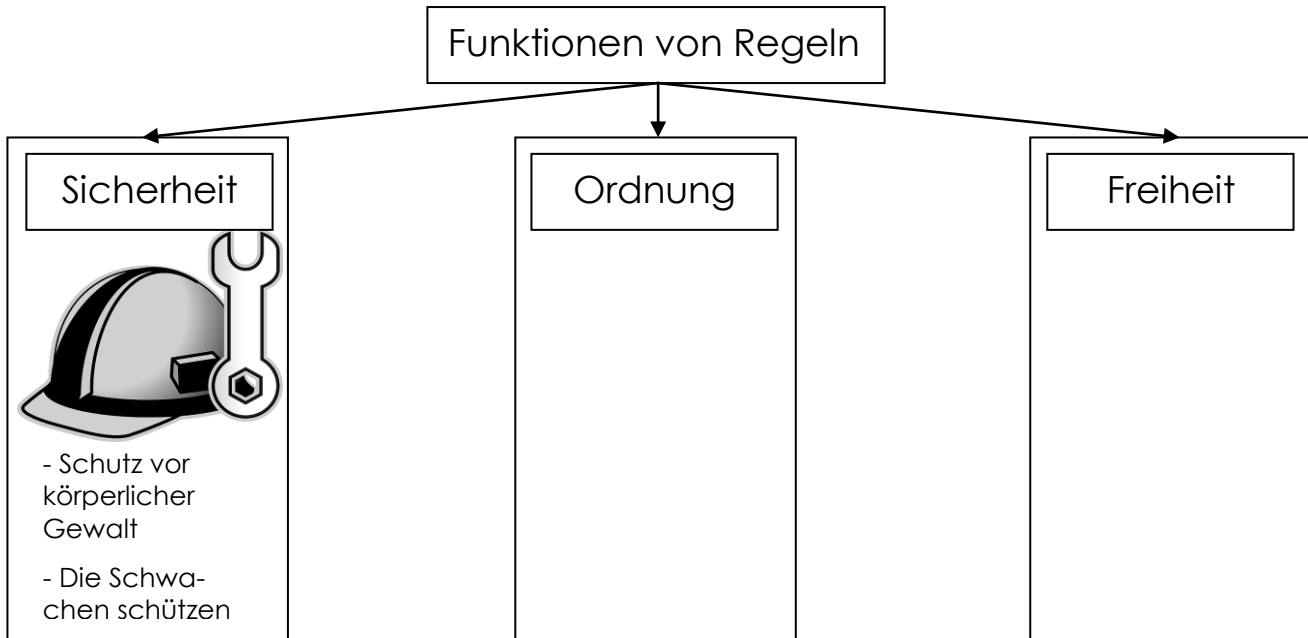
Gesetzliche Grundlagen

Ein Schiffsbrüchiger, der auf eine einsame Insel gespült wird, kann sein Leben auf dieser Insel gestalten, wie es ihm beliebt. Er kann tun und lassen, was er will.

Was für den einzelnen gilt, verliert jedoch in der Gemeinschaft an Bedeutung. Die persönliche Freiheit stösst hier an Grenzen. Um ein vernünftiges Zusammenleben zu gewährleisten, braucht der Mensch „Spielregeln“.

Arbeitsauftrag 1:

Ergänzen Sie die leeren Kästchen (Zeichnung und Text)!



Arbeitsauftrag 2:

Ordnen Sie die Beispiele den Funktionen **Sicherheit, Ordnung und Freiheit** zu!

Beispiel	Sicherheit	Ordnung	Freiheit
<i>Fahrverbot, wenn Ampel auf Rot ist.</i>			
<i>Nach Foulspiel gibt es Freistoss.</i>			
<i>In der Schweiz darf jede Person seine Religion frei wählen.</i>			
<i>Bei einem Freistoss muss man 9.15m Abstand halten.</i>			
<i>In der Schweiz fährt man auf der rechten Strassenseite.</i>			
<i>Wer einen Mord begeht erhält eine lebenslängliche Freiheitsstrafe.</i>			
<i>Freie Berufswahl.</i>			
<i>Gurttragepflicht in Fahrzeugen.</i>			
<i>In der Schweiz darf man seinen Ehepartner selbst auswählen.</i>			

Arbeitsauftrag 3:

Erstellen Sie (in 2er Teams) eine **Liste von 12 Regeln**, welche in den nächsten 3 Jahren in diesem Schulzimmer gelten sollen!

Aufbau der Gesetze

Arbeitsauftrag 4:

Lesen Sie die Seite 297 im Buch „Gesellschaft“!

- Erstellen** Sie jeweils eine **Zeichnung**, welche den Sachverhalt darstellt!
- Schreiben** Sie jeweils mindestens drei **Beispiele** hin!
- Gehen Sie die Schulhaus-Regeln durch und **markieren** Sie die Regeln mit **P** (=Privates Recht) und **O** (=Öffentliches Recht)!

Privates Recht

Es regelt die Beziehungen zwischen gleich geordneten Personen (Merkmal der Gleichstellung).

Zeichnung:

Beispiele:

Öffentliches Recht

Es regelt die Beziehung der Personen zur übergeordneten Staatsgewalt (Merkmal der Unterstellung).

Zeichnung:

Beispiele:

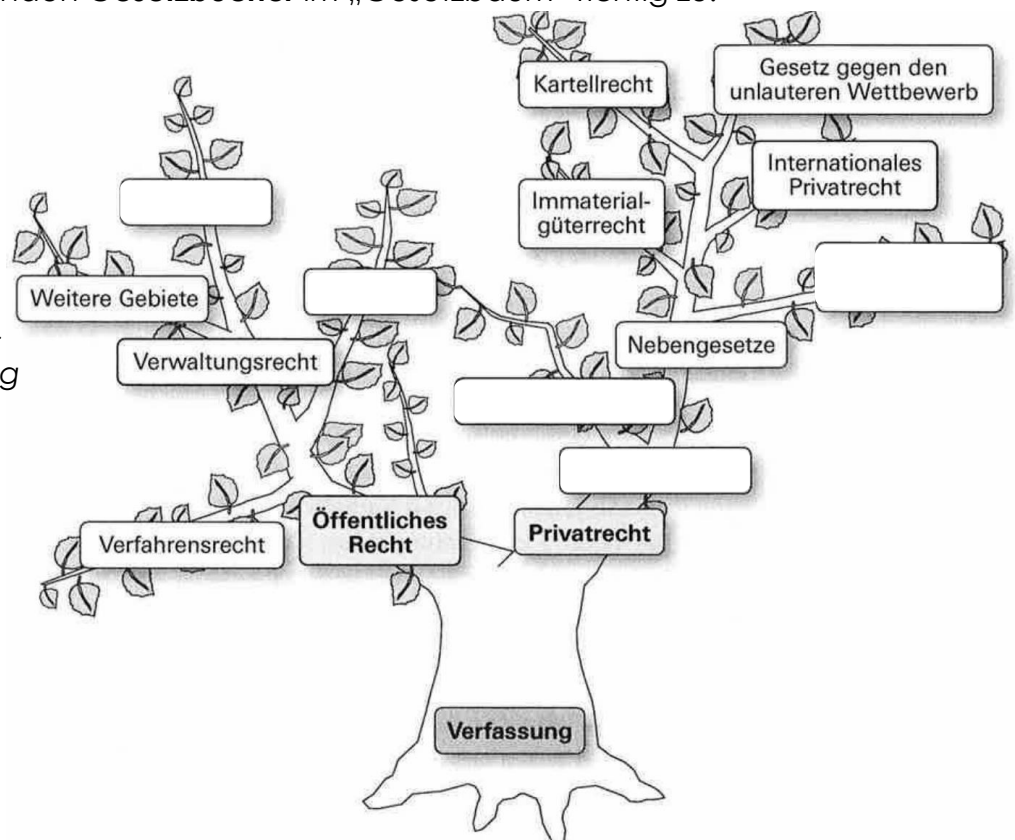
Arbeitsauftrag 5:

Für jeden Bereich unseres Lebens gibt es ein Gesetzbuch.

Ordnen Sie die untenstehenden **Gesetzbücher** im „Gesetzbaum“ richtig zu!

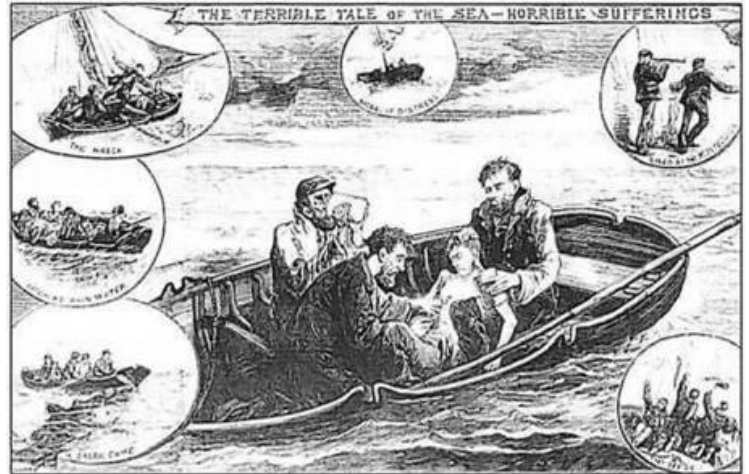
Gesetzbücher:

- Strafrecht
- Obligationenrecht (Vertragsrecht z.B. Kaufvertrag etc.)
- Steuerrecht
- Zivilgesetzbuch (regelt das Zusammenleben z.B. Erbrecht)
- Versicherungsvertragsrecht



Kannibalismus auf hoher See

Am 5. Juli 1884 geriet die Besatzung einer Yacht, 1.600 Seemeilen vor dem Kap der Guten Hoffnung, in einen schweren Sturm, wodurch das Schiff zu kentern drohte. Der Kapitän Thomas Dudley, die Matrosen Edwin Stephens und Edmund Brooks sowie der 17-jährige Schiffsjunge Richard Parker waren an Bord des Schiffs. Als die Yacht sank, konnten sich die vier nur mit knapper Not in ein offenes Rettungsboot retten. Frischwasser befand sich nicht an Bord des Boots, der Proviant war schnell aufgezehrt und es bestand keine Aussicht auf baldige Rettung. Ab und zu konnten die Schiffbrüchigen etwas Regenwasser trinken und einmal gelang es den Männern, eine Seeschildkröte zu fangen und zu essen. Danach ging es den Männern immer schlechter, sie waren dem Verhungern und Verdursten nahe.



Am 22. Tag, nachdem sie neun Tage ohne Nahrung und sieben Tage ohne Wasser ausgekommen waren, beschlossen zwei der Männer, Dudley und Stephens, den Jungen zu töten, um sich von seinem Fleisch zu ernähren. Der Junge war völlig entkräftet und konnte sich nicht wehren. Das vierte Besatzungsmitglied, Edmund Brooks, stimmte dem Tötungsplan nicht zu, kam dem Jungen aber auch nicht zu Hilfe. Schliesslich tötete Dudley mit ausdrücklicher Billigung von Stephens den Jungen. Die drei Männer ernährten sich vier Tage lang von seinem Fleisch. Am nächsten Tag wurden sie von einem vorbeifahrenden Schiff gerettet. Dudley und Stephens wurde des Mordes angeklagt und für schuldig befunden. Auf ihre Tat stand die Todesstrafe. Das Urteil wurde später auf sechs Monate Haft abgemildert.

Arbeitsauftrag 6: (Lösungen ins Logbuch)

- Fällen** Sie aus heutiger Sicht ein gerechtes **Urteil!** Zeigen Sie dabei auch, wie Brooks im Vergleich zu Stephens und Dudley bestraft werden soll. **Begründen** Sie Ihr Urteil!
- Welche Gründe** sprechen dafür und welche dagegen, dass die drei gleich wie andere Tötungsdelinquenten behandelt werden sollen? **Schreiben** Sie ihre Gedanken auf!
- Lesen** Sie die untenstehenden Artikel des schweizerischen Strafgesetzbuchs! **Welcher Artikel** passt am besten zu der oben beschriebenen Geschichte?
- Welche Strafhöhe** finden Sie für die drei (Dudley, Stephens, Brooks) Männer für angemessen? **Begründen** Sie!

Schweizerisches Strafgesetzbuch:

Art. 111

Tötung:

Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, ohne dass eine der besonderen Voraussetzungen der nachfolgenden Artikel zutrifft, wird mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren bestraft.

Art. 112

Mord:

Handelt der Täter besonders skrupellos, sind namentlich sein Beweggrund, der Zweck der Tat oder die Art der Ausführung besonders verwerflich, so ist die Strafe lebenslängliche Freiheitsstrafe oder Freiheitsstrafe nicht unter zehn Jahren.

Art. 113

Totschlag:

Handelt der Täter in einer nach den Umständen entschuldbaren heftigen Gemütsbewegung oder unter grosser seelischer Belastung, so ist die Strafe Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren.

Art. 117

Fahrlässige Tötung:

Wer fahrlässig den Tod eines Menschen verursacht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Art. 17

Rechtfertigender Notstand:

Wer eine mit Strafe bedrohte Tat begeht, um ein eigenes oder das Rechtsgut einer anderen Person aus einer unmittelbaren, nicht anders abwendbaren Gefahr zu retten, handelt rechtmässig, wenn er dadurch höherwertige Interessen wahrt.

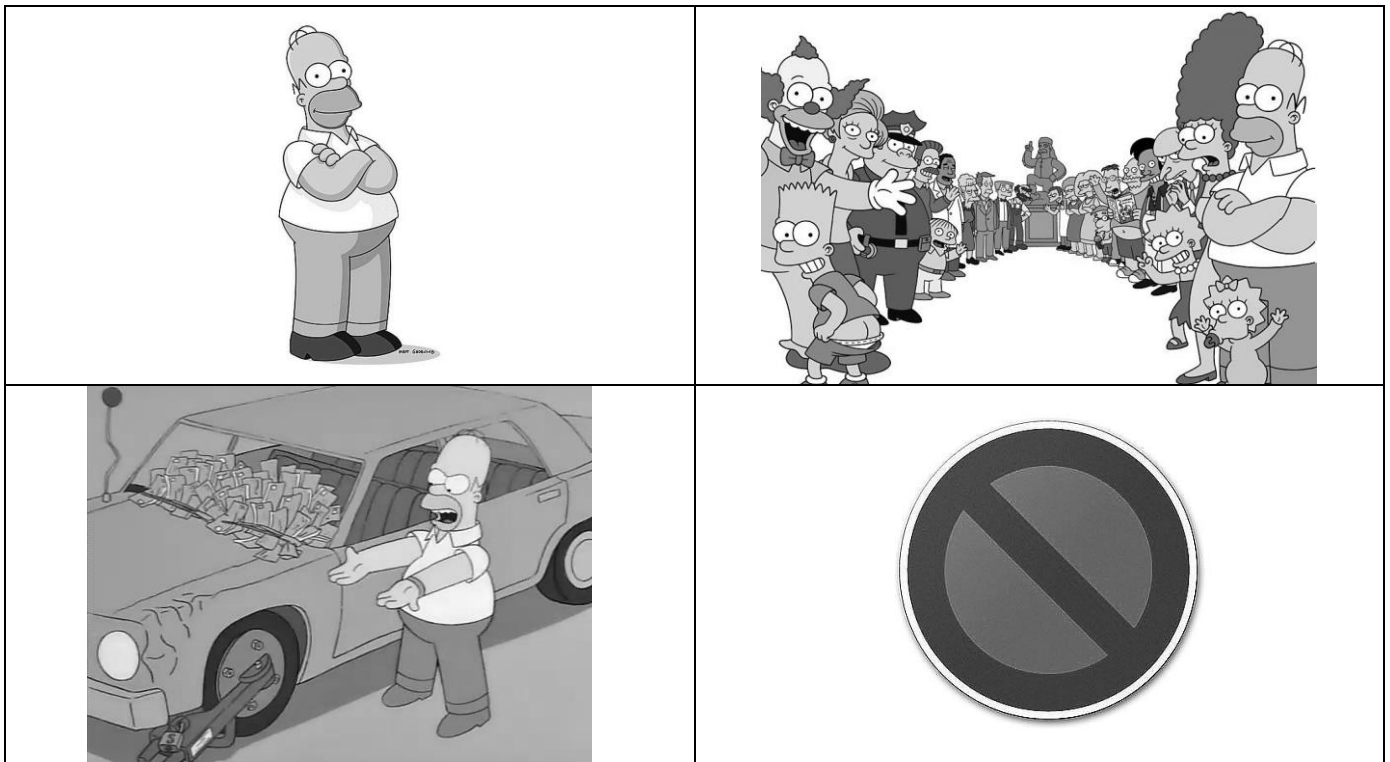
Art. 128

Unterlassung der Nothilfe:

Wer einem Menschen, den er verletzt hat, oder einem Menschen, der in unmittelbarer Lebensgefahr schwebt, nicht hilft, obwohl es ihm den Umständen nach zugemutet werden könnte, wer andere davon abhält, Nothilfe zu leisten, oder sie dabei behindert, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.

Arbeitsauftrag 6:

Alle Gesetze müssen einem gewissen Anspruch genügen! **Beschriften** Sie und **markieren** Sie die Rechts-ansprüche!



Arbeitsauftrag 7:

Lesen Sie die Seite 298 im Buch „Gesellschaft“! **Ergänzen** Sie die Tabelle!

Rechtsgrundsatz	Gesetzbuch	Beschreibung in eigenen Worten
Rechtsgleichheit		
Treu und Glauben		
Beweislast		
Gerichtliches Er-messen		